



Muss den Lannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgehung bei einmaliger Einrückung 8 Bg. bei mehrmal. je 6 Bg. auswärts je 8 Bg. die 14tägige Zeit oder deren Raum. Berechnbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 12. April. (Konfirmation.) Morgen Sonntag findet in den evang. Kirchen des Landes, so auch hier, die Konfirmation statt. Es ist ein bedeutungsvoller Tag, wie es deren wenige im Leben des Menschen giebt! Bis jetzt durften die jungen Leute, behütet vom scharfsehenden Elternauge im trauten Heim weilen ohne weitere Sorgen, als etwa die, welche die Schule mit ihrer heilsamen Zucht dem Kinde bisweilen verurteilt. Wie ganz anders in den künftigen Tagen! Kaum einem wird es vergönnt sein, die nun beginnenden Jahre des Jünglings und der Jungfrau im lieben Elternhaus unter dem trauten Schutz von Vater und Mutter zuzubringen; bei den meisten heißt es vielmehr: hinaus ins feindliche Leben, das der Gefahren und Fallstricke so viele birgt. Elternhaus, Schule und Kirche haben nichts versäumt, guten Samen in das jugendliche Herz zu streuen. O mögen sie alle, die morgen den schönsten Tag ihres Lebens feiern, den ernstesten, festesten Vorsatz fassen, der empfangenen Lehren und Ermahnungen stets eingedenk zu sein. Nur dann werden sie unter Gottes Beistand den Vorkungen und Versuchungen der Welt zu widerstehen vermögen und wenn der Pfad sie wieder zu Vater und Mutter zurückführt, ihnen ruhig ins Auge schauen und ihnen sagen können, daß sie den Schatz treu behütet, den die Elternliebe ihnen ins Herz gesenkt. Im sonnigen Glanze liegt vor den Konfirmanden die Zukunft, die ein glütiger Gott dem armen Menschekinde verhilft: ob sie sich sonnig gefalle, ob er das erhoffte Glück finde — wer weiß es? Möge dem sein, wie ihm wolle, mögen auch trübe Tage und schwere Stunden ihm beschieden sein, über all das wird ihm hinweghelfen der Glaube an den, dem er morgen Treue verspricht, selbstlose Pflichterfüllung und das unentwegte Festhalten an den guten Vorsätzen. Unsere besten Wünsche den Konfirmanden!

Stuttgart, 10. April. Das gesamte Gemeinderatskollegium nahm einstimmig den Antrag an, daß an den Stuttgarter Schulen Schulärzte angestellt und 8000 Mark hierfür ins Budget eingestellt werden.

Mlm, 10. April. (Strafkammer.) Durch die Photographie kam es an den Tag, daß der Obsthändler Jaf. Buch von Blaubeuren auf einer ihm ausgestellten Quittung den Betrag von 135 Mk. in 400 Mk. abgeändert hatte. Die photographische Wiedergabe ließ die Fälschung deutlich erkennen. Der Angeklagte wurde auf Grund dieser Ueberschreibung wegen eines Verbrechens der erschwerten Privaturlundenfälschung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

(Perschiedenes.) In Ulm sprang der ledige, 44 Jahre alte Ober Karl Wagner von Göppingen in die Donau und ertrank. — Einem Schäfer in Mainhardt wurden nachts durch zwei Hunde, die Meßgeern gehörten, von seiner Herde fünf Schafe zerrissen. Der Schaden, welcher gedeckt wurde, betrug 150 Mk.

Auf den Stationsvorsteher Stadler vom Teuderinger Bahnhof bei München war vor einiger Zeit während des Nachdienstes ein Mordversuch gemacht worden. Seit diesem Ueberfall befand er sich in einer großen nervösen Erregung. Er verschaffte sich einen Revolver und ein altes Mäusergewehr. Eines Nachts nun scheint Stadler infolge Uebermüdung im Telegraphenzimmer eingeknickt zu sein, denn er erwachte nicht, wie die Dienstoffrichtigen dies erheischen, zur Abnahme des kurz nach Mitternacht auf der Station eintreffenden Güterzuges auf dem Bahnsteig. Der Zugführer ging daher zum Stationsgebäude. In dem Augenblick als er an der verschlossenen Thür rüttelte, trachtete auf einmal von drinnen ein Schuß und der Zugführer stürzte zu Tode getroffen zusammen. Der Erschossene hat sieben unmündige Kinder hinterlassen. Der Schuß war von dem Stationsvorsteher Stadler abgegeben worden, weil er in seiner Schlaftrunkenheit glaubte, es wolle wieder ein Einbrecher eindringen. Stadler kam wegen fahrlässiger Tötung vor die Münchener Strafkammer. Diese aber sprach ihn frei.

Witterfeld (Provinz Sachsen), 10. April. In der chemischen Fabrik „Elektron“ explodierte eine Flasche mit Wasserstoffgas. Zwei Arbeiter wurden getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Berlin, 11. April. Großfeuer zerstörte heute vormittag hier in der Wiener-Strasse eine Celluloidfabrik und mehrere große Tischlerereien. Der Feuerwehrgelang es nach mehrstündiger Thätigkeit, der Feuersbrunst Einhalt zu thun. Das Feuer wurde früh entdeckt, bevor die zahlreichen Fabrikarbeiter eingetroffen waren. Alsbald explodierte das große Celluloidlager. Personen sind nicht verletzt.

Berlin, 11. April. Die Berliner Volkszeitung schreibt: Wegen der Aufhebung des Jesuitengeheißes hat Graf Posa-dowsky bei seiner Rundreise zu sondieren versucht; wie uns von stets gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat Biers-

temberg eine entschieden ablehnende Antwort gegeben und erklärt, daß es auch nicht den Aufenthalt eines Jesuiten im Schwabenlande dulden werde: ebenso fest blieb der Großherzog von Baden.

Mülheim a. d. Ruhr, 10. April. Auf der Straßenbahnstraße Mülheim-Heiseln wurde durch eine Leitungsförderung ein in voller Fahrt befindlicher Wagen zurückgeschleudert; die Bremse versagte, der Wagen stürzte um. 9 Personen wurden schwer verletzt; eine davon, ein Lehrer aus Oberhausen, erlitt einen Schädelbruch und starb.

Ausländisches.

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien sind seit geraumer Zeit nicht die besten. Dieser Umstand dürfte die scharfe Zuspitzung eines leßthin ausgebrochenen diplomatischen Zwistes wesentlich veranlaßt haben. Wie man sich erinnert, handelt es sich um eine Beschwerde des italienischen Gesandten Silvestrelli darüber, daß die schweizerische Regierung Beschimpfungen und Schmähungen des italienischen Königshauses und des ermordeten Königs Humbert in einem Genfer Anarchistenblatte ungeschahdet hingehen lasse. Der Bundesrat wies demgegenüber darauf hin, daß die eidgenössische Gesetzgebung keine Handhabe zu einem Vorgehen des Bundesrats biete, und stellte der italienischen Regierung anheim, ihrerseits den Klageweg bei dem zuständigen Gerichte zu beschreiten. Der Gesandte Silvestrelli lehnte das ab und äußerte sich dabei zugleich abfällig über das Verhalten der Schweiz und die eidgenössische Gesetzgebung. Dagegen legte der Bundesrat Verwahrung ein, und da die italienische Regierung den Gesandten bedachte, so war der diplomatische Konflikt fertig.

Rom, 11. April. Die offiziöse „Capitan Fracassa“ bringt einen scharfen Artikel über das Verhalten der Schweiz: Die Abberufung des italienischen Gesandten, der nur die Aufmerksamkeit der Schweizer Regierung auf das infame Treiben der Anarchisten lenkte, konnte durchaus nicht gebührend geschwiege erbetet werden. Die Schweiz erlaube aus Furcht den Anarchisten den Druck und die Verbreitung von 50 Schmähchriften gegen Italiens Monarchie. Diese Regierung hatte nicht ein Wort des Bedauerns, ermutigte hingegen diese ekelerregende Sorte Literatur. Unser Gesandter benahm sich korrekt. Wenn die wahren Freunde der Schweiz die Anarchisten sind, bedauern wir nicht, die schweizerische Freundschaft verloren zu haben, zumal die Initiative zum Bruch von Bern ausging.

Brüssel, 11. April. Zur Verstärkung der hiesigen Belagerung sind zwei Bataillone Infanterie, eine Kompagnie Genietruppen und ein Regiment Kavallerie eingerückt. In jeder Kaserne ist ein Bataillon konsigniert. Die Truppen erhielten zwei Pakete scharfe und zwei Pakete Plazpatronen. Auch Gendarmerie ist konsigniert worden. Die gesamte Bürgergarde ist zusammenberufen und hat die strengste Weisung zur Unterdrückung der Ruhestörungen erhalten. 2 Regimenter Kavallerie und 2 Regimenter Infanterie sind in der Nacht in Charleroi eingetroffen. Nach Löwen und Vilvorde sind zwei Kompagnien Infanterie abgegangen. Nach dem Bassin du Centre sind zwei Eskadrons Jäger abgegangen.

Brüssel, 11. April. (Repräsentantenkammer.) Ministerpräsident Smet de Raeyer spricht über die geistigen Ereignisse und führt einen von den sozialistischen Deputierten an die Bevölkerung gerichteten Aufruf an, welcher zeigt, daß man den Kampf selbst dann noch fortsetzen wolle, nachdem die Entscheidung des Parlaments bezüglich der Verfassungsrevision gefallen sein werde. In dem Aufruf heißt es, die Regierung müsse abdanken und die Revolution triumphieren. Das beste Mittel sei, die Bewilligung der provisorischen Kredite durch Obstruktion zu verhindern. Ein solches Mandatver, fährt der Ministerpräsident fort, dürfe nicht gebildet werden. Er bitte die Kammer, über die Kredite morgen zu beraten. Der Regierung liege daran, daß die Verhandlungen über die Verfassungsrevision entgegen den Behauptungen der Sozialisten, stattfinden. In diesem Augenblick kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Sozialisten und anderen Parteien. Hubin und Cavroti (soz.) sind nahe daran, mit dem Merkmalen Hayes handgemein zu werden. Ihren Kollegen gelingt es, die Streitenden zu trennen. Zwischen Liberalen und Sozialisten entspinnt sich ein heftiger Wortstreit über das zur Verteidigung des allgemeinen Stimmrechts abgeschlossene Uebereinkommen. Demblon (soz.) ruft: „Wir sind von den Liberalen verraten!“ Dufrane (lib.) beantragt Schluß der Debatte. Smets (soz.) bekämpft den Antrag. Der Präsident bringt den Antrag zur Abstimmung; der Antrag wird angenommen. Hubin (soz.) stürzt hierauf auf den Präsidentenstisch zu und schreit: „Dieb! Jesuit!“ Die Saaldienner eilen herbei und suchen die Mitglieder des Bureau's, die von den Sozialisten bedroht werden, zu schützen.

Unter heftigem Lärm und Streit auf allen Seiten des Hauses wurde die Sitzung geschlossen.

Brüssel, 11. April. Nach der Versammlung vor dem Volkshause durchzogen große Scharen gestern Abend die Stadt nach allen Richtungen hin. Besonders heftig war ein Zusammenstoß in der Rue de Nimes in der Nähe des Volkshauses und vor dem Volkshause, wo auf beiden Seiten mehr als hundert Schüsse fielen. Ueber 30 Personen wurden verwundet, unter ihnen Frauen und Kinder. Sie wurden in das Volkshaus, das zu einem Lazaret umgewandelt worden war, gebracht, in Krankenhäuser und ins Polizeibureau geschafft. Als die Menge die Straßen zu verbarrikadieren versuchte, machte die Gendarmie von dem Bajonett Gebrauch, wobei sie mit Steinwürfen empfangen wurde. Um Mitternacht schien das Stadtviertel, in dem das Volkshaus liegt, in voller Revolution zu sein. Man hatte dort die Schienen der Straßenbahn losgelöst und eine Barrikade vor dem Volkshause errichtet. Nach wiederholten Bemühungen gelang es der Polizei, die Straßen und das Volkshaus, in das sich viele geflüchtet hatten, zu säubern. Um 1 Uhr schien die Ruhe wieder hergestellt zu sein.

La Louviere, 11. April. Als heute nachmittag 4000 Ausländer auf der Station Houdeng-Goegnies die in den umliegenden Kohlengruben beschäftigten flämischen Arbeiter erwarten wollten, suchte die Gendarmie die Ausgänge des Bahnhof's abzusperren. Da die Ausländer Widerstand leisteten, ging die Gendarmie gegen die Menge vor. Sie wurde mit Steinwürfen empfangen. Auch Ziegelsteine wurden gegen die Gendarmie geschleudert. Auf beiden Seiten fielen Schüsse. Eine Abteilung Jäger zu Pferd räumte sodann den Platz. Als der Zug mit den flämischen Arbeitern eingetroffen war, wiederholte sich diese Szene in verstärktem Maße. Es gelang den Gendarmen und Jägern, die Enden der auf den Bahnhof mündenden Straßen zu besetzen. Dabei kam es jedoch abermals zu Zusammenstößen. Von beiden Seiten fielen Schüsse. Zahlreiche Verwundete wurden zu den benachbarten Häusern geschafft. Ein junges Mädchen wurde durch einen Schuß aus einem Karabiner getötet.

London, 10. April. Der bekannte Journalist und Friedensapostel Stead veröffentlicht einen von Cecil Rhodes im Jahre 1898 empfangenen Brief, worin Rhodes als sein politisches Ideal die Beherrschung der Welt und die Wahrung des ewigen Friedens durch die englisch sprechende Rasse bezeichnet. Durch das Wirken einer Gesellschaft reicher Männer nach dem Muster der Jesuiten erklärte Rhodes dieses Ziel erreichen zu wollen.

London, 11. April. (Unterhaus.) Brodrick erklärte, der Regierung liege es, St. keine Mitteilung über Friedensbedingungen von den Burenführern vor. O'Kelly fragt, ob Ritchener ermächtigt worden sei, irgend welche andere Bedingungen als unbedingte Uebergabe anzubieten. Brodrick erwidert, er sei nicht in der Lage, irgend eine Mitteilung zu machen. Blak fragt, ob während der Abwesenheit der Burenkommandanten von ihren Truppen Waffenstillstand sein werde. Brodrick erklärt, es werde sicherlich kein Waffenstillstand sein.

London, 11. April. Nach amtlicher Mitteilung wird der König, der bis zum 15. April im Westen Englands zu bleiben gedachte, morgen hierher zurückkehren.

In Jamaica, der größten englischen Antille, fand ein bedeutender Kravall statt, von dem man nicht weiß, ob nicht politische Gründe dahinterstecken. Die englische Regierung wird die Besatzung der Insel verstärken müssen.

Nach einer Meldung der Köln. Ztg. aus Washington wird der Name des Offiziers, der die Zustände bei der Verschiffung von Remonten nach Südafrika untersuchen soll, geheim gehalten. Für die Begehung, daß Stallknechte für Pferde- und Maultiertransporte als Rekruten angeworben oder unterwegs für den Dienst gepreßt worden seien, wird neues Beweismaterial beigebracht. Anger in Chalmette bei New-Orleans hat die englische Regierung auch in Kathrop in der Nähe von St. Joseph (Missouri) ein Pferde- und Maultier-Depot errichtet, bei dem 10 englische Offiziere, 20 Soldaten und gegen 100 Zivilisten thätig sind. Gegenwärtig befinden sich in diesem Depot 5000 Tiere, und seit Mai 1901 sind von Kathrop aus 55,852 Pferde und 10,949 Maultiere zur Verwendung gelangt. Zur Bestätigung des Depots trafen am 7. ds. General Sir Richard Stewart und der Oberst der Artillerie Holland ein.

Nach einer Laffan-Meldung aus Pretoria veröffentlicht die amtliche Zeitung eine Bekanntmachung, daß Kaspar Krüger, der älteste Sohn des Präsidenten, ehemaliger Richter in der Transvaal-Republik, England den Treueid geleistet hat. (Von Brüssel wird gemeldet: Dieser angebliche Krüger sei kein Sohn des Präsidenten.)

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.



Heberberg.
Langholz-Verkauf.



Am **Donnerstag den 17. April**, nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathaus **129 Fm. Langholz I. bis V. Klasse** in den äußeren Waldungen gelegen, verkauft.
Bei annehmbarem Angebot kann das Langholz im Wald-Distrikt **Enzwald etwa 200 Festmeter** mitverkauft werden.
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 10. April 1902.
Gemeinderat.

Altensteig.
Im Kleider- und Weißnähen
in und außer dem Hause empfiehlt sich und sichert prompte und pünktliche Bedienung zu
Frau Wurster, Witwe.
Ein möbliertes **Zimmer** hat zu **vermieten** die Obige.

Alles probiert und herausgefunden, daß **Carl Hill's** **Spizwegerich-Brustbonbons** die allerbesten Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Packeten à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in **Altensteig** bei **C. W. Lutz** in **Obhausen** bei **H. Hall** in **Willingen** bei **J. Froh** in **Pfalzgrafenweiler** bei **Bernhard Scheiffelen** in **Simmersfeld** bei **Ernst Schatz**.

Altensteig.
Neue ägyptische Speisewiebeln
empfehlen
G. Strobel.

Die nächste aller Lotterien ist die **Grosste Stuttgarter Geld Lotterie** anlässlich des **Pferdemarktes**
Ziehung garantiert 25. April 1902.
2241 Geldgewinne mit **80000 Mark baar Geld.**
Hauptgewinne: M. 40000, M. 10000 etc.
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.
Zu beziehen durch alle Logeschäfte, sowie von **Eberh. Fetzer, Stuttgart** Casselerstr. 30 und **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 5.
Zu haben bei **W. Niefer, Buchdruckerei.**
Kropfmühle.
Ein tüchtiger **Pferdeknecht** kann eintreten bei **Gebr. Schmierle.**

Altensteig.
Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Leidenszeit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters und Bruders **Georg Friedr. Wochele** **Bädermeister** drängt es uns, unsern Dank auch auf diesem Wege darzubringen. Insbesondere danken wir für die zahlreiche Leichenbegleitung, die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers am Grabe, der verehrl. Stadtmusik, dem Sängerkranz des Krieger-Vereins, die vielen Blumenspenden, den Herren Trägern und den weiteren Kollegen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.
Wie seit vielen Jahren halte ich auch für diese Saison ein reichhaltig sortiertes Lager in **Gemüse- & Blumensamen** **Stangen- und Busch-Bohnen** sowie **Steck-Zwiebeln** in längst anerkannt vorzüglichen Qualitäten unter Garantie guter und keimfähiger Ware.
C. W. Lutz.

Pfalzgrafenweiler.
Geschäfts-Gröpfung und Empfehlung.
Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftswelt mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den seit 1889, meines Vaters Tod, von uns nicht mehr betriebenen **Steinbruch** übernommen habe und weiterführen werde. Ich empfehle mich den Herren Geschäftsinhabern, sowie dem übrigen Publikum zur Lieferung von **Steinen und Platten** aller Art bei billigster Berechnung und werde bestrebt sein nur beste Qualität zu liefern, um mir das volle Vertrauen zu erwerben.
Aufträge zur **Lieferung fertiger Arbeiten** werden jederzeit angenommen und billigst ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Jacob Hajmann, Steinhauser.
Die praktische Hausfrau und sparsame Köchin verwendet **MAGGI Würze.** Wenige Tropfen genügen — da sehr konzentriert. In Fläschchen von 35 Pfg. an stets vorrätig bei **Chr. Burghard jr.**

Stollwerck's
Brause-Limonade-Bonbons erfrischend u. wohlschmeckend.
Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen oder 10 kleinen Bonbons Mk. 0.50.
Überall käuflich.
Geß. auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.

Anna Schühle
Wilhelm Henssler
Verlobte.
Hinterbrand. Altensteig.
April 1902.

Altensteig.
Blane Arbeiter-Anzüge
Qualität und Größe sortiert
empfehlen billigst
Fr. Baessler
Tuch- und Kleiderhandlung.

Egenhausen.
Dreiblättrigen Klee samen, inländischen und böhmischen ewigen Klee samen **Weiß- oder Steinklee** **Schwedenklee** sowie **Grassamenmischung** in garantiert seidfreier hochprozentiger Ware empfiehlt billigst **J. Kallenbach.**

Altensteig.
Ein Zimmer möbliert oder unmöbliert hat zu vermieten **Frau Walz, Witwe** obere Stadt.

Oberschwandorf.
Ein tüchtiger **Säger** kann sogleich oder auf 1. Mai eintreten; dauernde Stelle zugesichert, bei **Gebr. Müller.**

Altensteig.
Prattisch entworfene Arbeits-Verträge sind zu haben à Stück 5 Pfg. bei **W. Niefer** Buchdruckerei.

Altensteig.
Als Hebamme hält sich angelegentlich empfohlen **Frau Wurster, Witwe.**
Alles Zerbrochene ohne Ausnahm e kittet dauernd Rufs unerreicht geschäftlich geschäftiger **Universalkitt.** Necht zu haben bei **Chr. Burghard jun., Altensteig.**
Kirchliche Nachrichten.
Sonntag 13. April. Predigt 10 Uhr, Ebr. 13, 20—21, Lied 240. (Konfirmation.) Nachmittags 2 Uhr: Unterredung mit den Konfirmanden. Wochengottesdienste fallen aus.

Feistkorn's Zahnschmerz-Stiller hilft sofort!
Bestand: 70g. Narkose, 30g. Menthol.
Ueberraschende Wirkung.
à 35 Pfennig bei **H. W. Adermann.** **Altensteig.**

Ein feld am **Hellesberg** hat zu verkaufen **Christine Frey** bei der Kapelle.

Altensteig.
Schrammenzettel vom 9. April 1902.
Neuer Dinkel . . . 7 — 6 94 6 80
Haber 9 50 8 68 8 —
Weisse 9 — — — — —
Weizen 12 — — — — —
Roggen 8 50 — — — — —
Wicken 12 — — — — —
Virtualienpreise.
1/2 Kilo Butter 85—90 —
1/2 Eier 10 — — — — —
Gestorbene.
Stuttgart: Dr. med. Viktor Kafer, Oberamtsarzt.
Stuttgart: Ferdinand Trost.

Neueste Nachrichten.
Brüssel, 12. April. Gegen 8 Uhr abends fanden wieder Kundgebungen in der Nähe des Volkshauses statt. Die Polizei mußte wiederholt gegen die Menge vorgehen. 3 Personen wurden verwundet, 15 verhaftet. Die meisten Verhafteten hatten Revolver. Die Menge wurde nach dem Grand-Place zurückgedrängt, wo ein Zusammenstoß mit der Polizei stattfand, in welchem drei Personen schwer verwundet wurden.
Brüssel, 12. April. Destree, Abgeordneter für Charleroi, kündigt an, daß Montag 125 000 Bergarbeiter, 50 000 Metallurgisten und 20 000 Glasarbeiter auf den Beinen sein werden. Horlet, Abgeordneter von Huy, erklärt, daß die Provinz bereit sei, zu marschieren.
London, 12. April. Nach einer gestern veröffentlichten Verlustliste sind am 8. und 9. April bei Bietersburg 1 Offizier gefallen, 3 Offiziere und 5 Mann verwundet worden. Bei Beihlehem wurden am 8. April 3 Mann getötet und 2 Mann verwundet. An demselben Tage wurde bei Vittlach 1 Offizier und 1 Mann getötet und 1 Offizier und 3 Mann verwundet.